

Abschlussprüfung 2006
an
zwei-, drei- und vierstufigen Wirtschaftsschulen

Prüfungsfach: Betriebswirtschaft
Prüfungstag: Freitag, 30. Juni 2006
Arbeitszeit: 105 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel: Elektronischer, nicht programmierbarer
Taschenrechner

Vorname: Nachname: Klasse: Platznummer:

Erreichte Punktezahl Teil I: _____ (von 40)

Erreichte Punktezahl Teil II: _____ (von 40)

Erreichte Punktezahl gesamt: _____ (von 80)

Note:

Erstkorrektor:

Zweitkorrektor:

Hinweis für den Prüfungsausschuss:

Die Aufgabenauswahl richtet sich nach den im KMS vom 19.04.2006 Nr. VII.4 -
5 S 9500-4-7.34 126 getroffenen Regelungen.

Teil I: Zusammenhängende Fallaufgabe 1
Basisinformationen

| | | | |
|--|---|---|---|
| Firma | Reitsport-Petz OHG | | |
| Geschäftssitz Telefon Internet E-Mail | Turmstr. 54, 82362 Weilheim 0881 9506023 www.reitsportpetz.de info@reitsportpetz.de | | |
| Gesellschafter | Herbert Petz: Kapitaleinlage 800.000 €, Privatvermögen 10.000 € Sylvia Winter: Kapitaleinlage 300.000 €, Privatvermögen 2,5 Mio. € Rita Maller: Kapitaleinlage 100.000 €, Privatvermögen 2 Mio. € | | |
| Geschäftsführer | Herbert Petz und Sylvia Winter | | |
| Gegenstand des Unternehmens | Herstellung von Reitbekleidung Handel mit Reitartikeln (Helme, Schuhe, Zubehör usw.) | | |
| Absatz | Versandhandel (Online-Versand sowie Katalogversand) | | |
| Mitarbeiter | 38 Angestellte in der Produktion 4 Auszubildende 3 Verwaltungsangestellte Ausbildungsleiterin: Frau Charlotte Roeder | | |
| Gewinnentwicklung | 2003: 235.000 € 2004: 144.000 € 2005: 198.000 € | | |
| Gewinnverteilung | Herbert Petz und Sylvia Winter: Kapitaleinlage wird mit 10 % verzinst Rita Maller: Kapitaleinlage wird mit 4 % verzinst Rest nach Köpfen | | |
| Feste Arbeitszeiten im Unternehmen | Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr | | |
| Urlaubsanspruch | 30 Tage pro Jahr für alle Mitarbeiter und Auszubildenden | | |
| Ausbildungsrichtungen | Vergütung | Produktionsbereich | kaufmännischer Bereich |
| | 1. Jahr | 540,00 € | 620,00 € |
| | 2. Jahr | 580,00.€ | 660,00 € |
| | 3. Jahr | 610,00 € | 690,00 € |
| Bewerberinnen für den Beruf der Kauffrau für Bürokommunikation zum 01 .09.2006 | | Bewerberin 1 | Bewerberin 2 |
| | Name | Stefanie Erb | Katrin Held |
| | Adresse | Bankgasse 17 82362 Weilheim | Lohengrinstr. 3 81925 München |
| | geboren | 30. April 1987 in Weilheim | 12. Juni 1986 in München |
| | Schulabschluss | Wirtschaftsschulabschluss | Abitur |
| | Zeugnis | gute Bemerkung; Notendurchschnitt 2,1 (u. a. Note 2 in Rechnungswesen, Textverarbeitung, Übungsfirmenarbeit und Sport, jedoch Note 4 in Volkswirtschaft) | sehr gute Bemerkung; Notendurchschnitt 2,4 (u. a. Note 2 in Deutsch, Englisch, Französisch und Musik, jedoch Note 4 in Mathematik und Sport) |
| | Hobbys | Skifahren, Reiten, Pfadfinderinnen (Gruppenleiterin) | Lesen, Reisen, Geigespielen |
| | äußeres Erscheinungsbild und Auftreten | sportlich-elegant gekleidet, sicheres Auftreten, mundartlich gefärbte Sprache, natürlich, höfliches Benehmen | sehr gepflegt, modisch gekleidet, sehr sicheres Auftreten, gehobene Sprache, gute Umgangsformen |

Situation 1

Sie sind Mitarbeiterin/Mitarbeiter in der Personalabteilung der Reitsport-Petz OHG. Zum 1. September 2006 soll eine Auszubildende/ein Auszubildender für den kaufmännischen Bereich eingestellt werden.

- 1.1 Wie kann die Reitsport-Petz OHG erreichen, dass möglichst viele passende Bewerbungen bei ihr eingehen? Schlagen Sie zwei Maßnahmen vor, die Sie hier für besonders geeignet halten und begründen Sie Ihre Wahl. (4 P.)

Frau Roeder muss letztlich zwischen zwei Bewerberinnen für den Ausbildungsberuf der Kauffrau für Bürokommunikation auswählen (siehe Basisinformationen).

- 1.2 Entscheiden Sie sich für eine Bewerberin und begründen Sie Ihre Auswahl mit drei Argumenten. (3 P.)

- 1.3 Füllen Sie die grau markierten Felder des Ausbildungsvertrags für die von Ihnen gewählte Auszubildende aus (**Anlage 1**). (8 P.)

Der Mitarbeiter Gerhard Kramer ist 34 Jahre alt und seit seinem 16. Lebensjahr in der Reitsport-Petz OHG beschäftigt. Er gilt als fachlich qualifizierter Mitarbeiter. Am 22. und 23. Juni 2006 ist er erst um 9:00 Uhr zur Arbeit erschienen. Am 1. Juni hatte er für fortgesetztes Fehlverhalten bereits eine Abmahnung mit Androhung der Kündigung für den Wiederholungsfall erhalten.

- 1.4 Herr Petz möchte sich nun so schnell wie möglich von ihm trennen. Stellen Sie mit Hilfe des Gesetzestextes (**Anlage 2**) fest, zu welchem Zeitpunkt Herrn Kramer hierzu spätestens ordentlich gekündigt werden müsste. Geben Sie auch das Datum des letzten Arbeitstages an. (2 P.)

Frau Winter möchte Herrn Kramer trotz seiner Verfehlung gern als Mitarbeiter halten.

- 1.5 Führen Sie zwei Überlegungen an, die dafür sprechen könnten, ihn doch weiter zu beschäftigen. (2 P.)

Situation 2

Die Gesellschafter sind zunehmend beunruhigt über die Entwicklung der Gewinnsituation. Hinzu kommt, dass einige Unternehmen in der näheren Umgebung der Reitsport-Petz OHG in den letzten Monaten Insolvenz anmelden mussten.

- 2.1 Berechnen Sie die Gewinnanteile der einzelnen Gesellschafter für das Jahr 2005 (Rechenweg angeben). (6 P.)

- 2.2 Welcher der Gesellschafter hätte im Falle der Insolvenz der Reitsport-Petz OHG das höchste Verlustrisiko? Begründen Sie Ihre Meinung. (4 P.)

Sylvia Winter und Rita Maller sind trotz der noch guten Auftragslage der Reitsport-Petz OHG sehr besorgt über die wirtschaftliche Entwicklung in ihrem geschäftlichen Umfeld. Daher würden sie gerne die Gesellschaftsform wechseln. Herr Petz hat nichts gegen einen Wechsel.

2.3 Die beiden Gesellschafterinnen Sylvia Winter und Rita Maller wollen ihre Haftung einschränken. Nennen Sie zwei Gesellschaftsformen, die dies ermöglichen. Erklären Sie, welche Auswirkung der Wechsel der Gesellschaftsform nach den gesetzlichen Bestimmungen für die Gesellschafter jeweils auf die Geschäftsführung hätte. (4 P.)

Situation 3

Angeregt durch die Überlegungen zur Veränderung der Gesellschaftsform untersucht Herr Petz die einzelnen Unternehmensbereiche auf Verbesserungsmöglichkeiten. Er überprüft die Entwicklung der Lagerkennzahlen für Reitartikel.

| Umschlagshäufigkeit der Reitartikel | 2003 | 2004 | 2005 |
|-------------------------------------|------|------|------|
| - in der Reitsport-Petz OHG | 4,9 | 4,4 | 4,0 |
| - in der Branche | 4,7 | 4,6 | 5,3 |

| Durchschnittliche Lagerdauer der Reitartikel in Tagen | 2003 | 2004 | 2005 |
|--|------|------|------|
| - in der Reitsport-Petz OHG | 73,5 | 81,8 | 90 |
| - in der Branche | 76,6 | 78,3 | 67,9 |

- 3.1 Vergleichen und bewerten Sie die Entwicklung der Lagerumschlagshäufigkeit für Reitartikel bei der Reitsport-Petz OHG und in der Branche. (4 P.)
- 3.2 Erklären Sie den Zusammenhang zwischen Lagerumschlagshäufigkeit und durchschnittlicher Lagerdauer und nennen Sie zwei Maßnahmen, mit denen die Reitsport-Petz OHG bei der durchschnittlichen Lagerdauer wieder Anschluss an die Branchenentwicklung finden kann. (3 P.)

Name:

Klasse: **Platzziffer:**
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER

Berufsausbildungsvertrag

(§§ 10, 11 Berufsbildungsgesetz - BBiG)

Zwischen dem Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)

und der/dem Auszubildenden männlich weiblich

Firmen-Id.-Nr. **24** Tel.-Nr. **0881 9506023**

Reitsport-Petz OHG
Turmstr. 54
82362 Weilheim

Zuständige(r) Ausbilder/-in:
Name, Vorname: _____

Name, Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Staatsangehörigkeit **deutsch** ges. Verfr. Eltern Vater Mutter Vormund

Name, Vorname der Sorgeberechtigten _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Änderungen des wesentlichen Vertragsinhaltes sind unverzüglich zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Industrie- und Handelskammer anzuzeigen.

Die Ausbildungsordnung sowie die beigefügten Angaben zur sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsablaufs (Ausbildungsplan) sind Bestandteile dieses Vertrages.

wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf _____ mit der Fachrichtung / dem Schwerpunkt _____ nach Maßgabe der Ausbildungsverordnung geschlossen.

A Die Ausbildungszeit (§ 1) beträgt nach der Ausbildungsordnung **36** Monate. Diese verringert sich durch die Ausbildung zum _____

Vorbildung _____

um _____ Monate _____ Tage. Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am _____ Tag _____ Monat _____ Jahr und endet am _____ Tag _____ Monat _____ Jahr

B Die Probezeit (§ 1 Nr. 2) beträgt **4** Monate

C Die Ausbildung findet vorbehaltlich der Regelung nach § 3 Nr. 12 in s. o. und den mit dem Betriebssitz für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage-, und sonstigen Arbeitsstellen statt.

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte (§ 3 Nr. 12) (mit Zeitraumangabe) _____

E Der Ausbildende zahlt dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung (§ 5); diese beträgt zur Zeit monatlich brutto:

€ _____

im _____ ersten _____ zweiten _____ dritten _____ vierten Ausbildungsjahr.

Soweit Vergütungen tariflich geregelt sind, sind diese zu beachten.

F Die regelm. tgl. Ausbildungszeit (§ 6 Nr. 1) beträgt _____ Std.

G Der Ausbildende gewährt dem Auszubildenden Urlaub (§ 6 Nr. 2) nach den geltenden Bestimmungen. Es besteht ein Urlaubsanspruch

auf _____ Arbeitst. im Jahre **2006**

auf _____ Arbeitst. im Jahre **2007**

auf _____ Arbeitst. im Jahre **2008**

auf _____ Arbeitst. im Jahre **2009**

H Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge u. Betriebsvereinbarungen; sonstige Vereinbarungen (§ 11) keine

I Die umstehenden Vereinbarungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt.

Der Auszubildende: _____

Die gesetzlichen Vertreter des Auszubildenden
- Falls ein Elternteil verstorben ist, bitte vermerken -
Vater u. Mutter/Vormund _____

Der Ausbildende - Stempel u. Unterschrift - _____

Datum: _____

Anlage 2 (Auszug aus dem BGB)

§ 622 Kündigungsfristen bei Arbeitsverhältnissen

- (1) Das Arbeitsverhältnis eines Arbeiters oder eines Angestellten (Arbeitnehmers) kann mit einer Frist von vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.
- (2) ¹Für eine Kündigung durch den Arbeitgeber beträgt die Kündigungsfrist, wenn das Arbeitsverhältnis in dem Betrieb oder Unternehmen
 1. zwei Jahre bestanden hat, einen Monat zum Ende eines Kalendermonats,
 2. fünf Jahre bestanden hat, zwei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
 3. acht Jahre bestanden hat, drei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
 4. zehn Jahre bestanden hat, vier Monate zum Ende eines Kalendermonats,
 5. zwölf Jahre bestanden hat, fünf Monate zum Ende eines Kalendermonats,
 6. 15 Jahre bestanden hat, sechs Monate zum Ende eines Kalendermonats,
 7. 20 Jahre bestanden hat, sieben Monate zum Ende eines Kalendermonats.

²Bei der Berechnung der Beschäftigungsdauer werden Zeiten, die vor der Vollendung des 25. Lebensjahrs des Arbeitnehmers liegen, nicht berücksichtigt.

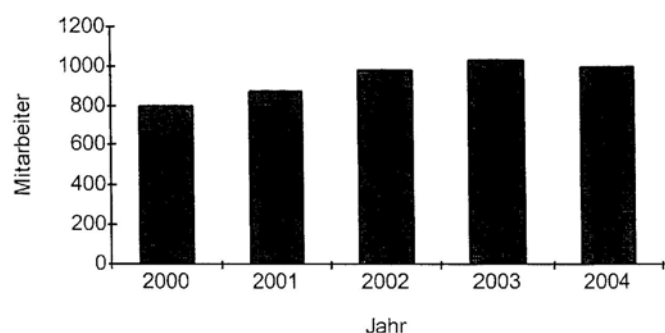
....

Teil I: Zusammenhängende Fallaufgabe 2

Basis Informationen

| | |
|---|--|
| Firma | ZUMO Zunhammer Präzisions AG |
| Geschäftssitz Telefon Fax Internet E-Mail | Nymphenburger Str. 122, 80636 München) 89 44738-0 089 44738-20 www.zumo.de info@zumo.de |
| Produktionsstandorte | Deutschland: München und Passau (nur bis Mai 2004); Tschechien (seit Februar 2003) |
| Geschäftsjahr | 1. Januar bis 31. Dezember |
| Gegenstand des Unternehmens | Zulieferer der Automobilindustrie |
| Patent | Seit 2002; Weltneuheit ZUMO - Solarschiebedach: das Schiebedach wird mit Sonnenenergie betrieben. Bereits zwei bekannte deutsche Automobilhersteller konnten als Kunden gewonnen werden. |
| Produkte in Serienfertigung, völlig automatisiert und computergesteuert | Sitze Kopfstützen Schiebedächer aller Art, Standheizungen Die Kunden von ZUMO sind die deutschen Automobilhersteller |
| Bankverbindung | Stadtsparkasse München, Konto-Nr. 8762345, Bankleitzahl 701 500 00 |
| Umsatz 2005 | 112 Mio. (-) |
| Unternehmensnachrichten | Vor 3 Jahren konnte die Position auf dem Markt durch die Übernahme der Dregger GmbH, einem wichtigen Konkurrenten, weiter ausgebaut werden. |
| Einige Daten aus der Bilanz | Sachanlagen 13,0 Mio. € Finanzanlagen 11,0 Mio. € Umlaufvermögen 14,0 Mio. € Rücklagen 15,0 Mio. € Eigenkapital 12,0 Mio. € Finanzschulden 12,0 Mio. € |
| Mitarbeiter | 900 |

Mitarbeiterentwicklung Zunh. Präz. AG



Situation 1

Das Ziel der Unternehmensführung für die nächsten Jahre ist eine Umsatzsteigerung von jährlich 5 %. Um dies zu erreichen, sollen neue Absatzmärkte erschlossen werden, um das Solarschiebedach zu vermarkten. Mögliche neue Kunden sind vor allem die Automobilhersteller in Frankreich, aber auch die in Italien.

Die deutschen Automobilhersteller, die bereits Kunden sind, produzieren ebenfalls im Ausland - in Portugal, Spanien und Großbritannien. Die Lieferwege dorthin sind lang, weit und teuer. Die Entfernung zum Kunden bringt Probleme in der Kundenbetreuung mit sich.

Aus diesen Gründen soll eine neue Fertigungsstätte gebaut werden, die den Weg zu den Kunden verkürzt. Dafür wird ein neuer Standort gesucht.

- 1.1 Warum ist der kurze Weg zum Kunden so wichtig? Begründen Sie mit einem Argument. (2 P.)
- 1.2 Wo soll ZUMO die neue Fertigungsstätte ansiedeln?
In Anlage I finden Sie eine Europakarte mit wichtigen Informationen für die Standortwahl. Entscheiden Sie sich für den sinnvollsten Standort und begründen Sie ausführlich Ihre Entscheidung. (4P.)
- 1.3 Welche Möglichkeiten des Marketings gibt es für ZUMO, die ausländischen Automobilhersteller auf ihre Produkte aufmerksam zu machen? Nennen Sie drei. (3 P.)

Die Kosten für den neuen Produktionsstandort (Grundstück, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen und Fuhrpark) belaufen sich auf ca. 18 Millionen €

- 1.4 Machen Sie einen begründeten Vorschlag, wie die Aktiengesellschaft diese Investition finanzieren könnte. (3 P.)

Situation 2

Für die Außendienstmitarbeiter müssen 20 Firmenfahrzeuge angeschafft werden. Ein Mitarbeiter aus der Finanzabteilung schlägt vor, die Autos nicht zu kaufen, sondern zu leasen. Es liegt bereits ein Leasingangebot vor (**Anlage 2**).

- 2.1 Stellen Sie die Beziehungen zwischen Leasinggeber, Leasingnehmer und Lieferantenvon der Anbahnung des Geschäfts bis zur Zahlung der Leasingraten dar. Vervollständigen Sie hierzu das Schaubild in der **Anlage 3**. Ordnen Sie dabei auch den Vertragsparteien die jeweiligen Firmenbezeichnungen zu. (4 P.)

Durch die Standorterweiterung wird das Unternehmen das Geschäftsjahr mit Verlust abschließen.

2.2 Treffen Sie eine begründete Entscheidung, ob sich ZUMO in diesem Fall für ein Leasinggeschäft oder eine Kreditfinanzierung entscheiden sollte. Beide Angebote finden Sie in der **Anlage 2**. Vergleichen Sie dabei ausschließlich den jährlichen Aufwand. Der Abschreibungssatz beträgt 20 %.

(5 P.)

2.3 Nach Abwägen aller Argumente entscheidet sich ZUMO für das Leasingangebot. Die monatlichen Leasingraten werden mittels Lastschriftverfahren (Einzugsermächtigungsverfahren) bezahlt. Füllen Sie für Ihr Unternehmen, die Zunhammer Präzisions AG, den Vordruck zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift aus (**Anlage 4**). Verwenden Sie die notwendigen Angaben aus den Basisinformationen und der **Anlage 2**.

(4P.)

2.4 Die Leasinggesellschaft besteht auf die Zahlung der Raten durch das Lastschriftverfahren. Erläutern Sie hierfür zwei Gründe.

(4P.)

Situation 3

Sie sind in der Personalabteilung von ZUMO tätig und beschäftigen sich hauptsächlich mit Personalbedarf und Personalbeschaffung.

3.1 Setzen Sie sich mit der Grafik zu den Mitarbeiterzahlen auseinander (siehe Basisinformationen). Geben Sie zwei mögliche Gründe für die Entwicklung zwischen 2002 und 2003 an.

(2 P.)

Sie sind an der Personalbeschaffung für den neuen Standort beteiligt. Unter anderem wird für die neue Niederlassung ein/e Bereichsleiter/m für den Bereich Marketing gesucht.

3.2 Entwerfen Sie eine Stellenanzeige, die in der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht werden soll. Wichtig ist hier der Inhalt. Die Formatvorlage hierfür finden Sie in **Anlage 3**.

(5 P.)

Ihre Vorgesetzte, Marianne Reuter, macht den Vorschlag, die Stelle nicht extern sondern intern zu besetzen.

3.3 Nennen Sie je zwei Argumente für und gegen eine interne Besetzung der Stelle.

(4P.)

Anlage 1:

Drei baureife Grundstücke stehen bei ZUMO zur Wahl:

- a) Nähe Paris
- b) Bei Toulouse
- c) An der Grenze /wischen Portugal und Spanien an der Autohahn zwischen Madrid und Lissabon

Folgende Informationen zur Standortwahl Hegen Ihnen vor:

1. Je weiter man in den Süden Europas kommt, umso geringer ist das Lohnniveau, dafür sinkt auch das **Qualifikationsniveau** der Arbeitnehmer.
2. Die Grundstückspreise und **Lebenshaltungskosten** sind im Süden günstiger. Die höchsten Preise /zahlt man in den Hauptstädten.
3. Die Infrastruktur (Schulen, Behörden, Verkehr, Logistik) dagegen ist in Mitteleuropa, vor allem rund um große Städte, besser entwickelt.
4. Deutsche Führungskräfte im Ausland legen Wert auf eine gute Verkehrsanbindung in die Heimat sowie auf gute Schulen für ihre Kinder.

Europa



Die gestrichelten Linien stellen Autobahnen dar.

Die durchgezogenen Linien sind die Staatsgrenzen

Anlage 2

Auszug aus dem Angebot der Deutschen Leasing GmbH für ZUMO:

Deutsche Leasing GmbH

10117 Berlin

Deutsche Leasing GmbH, Industriestr. 33. 10117 Berlin

ZUMO
Zunhammer Präzisions AG
Nymphenburger Str. 122
80636 München

*Leasingangebot: Mercedes E 280 **CDI** V6*

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für Ihr Interesse an einem Leasingangebot. Gerne unterbreiten wir Ihnen nach Ihren Vorgaben folgendes Angebot basierend auf einer Leasingdauer von 36 Monaten und einer Gesamtleistung von 150.000 km.

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Kaufpreis pro Fahrzeug | 42.020,00 € |
| Restwert bezüglich Kaufpreis: | 17.018,10 € |
| Monatliche Leasingrate: | 800,39 € |

Alle oben genannten Preise verstehen sich zuzüglich Umsatzsteuer.

...

Dieses Angebot ist freibleibend und verpflichtet keine Seite zum Vertragsschluss.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Leasing GmbH

Tiefenthaler

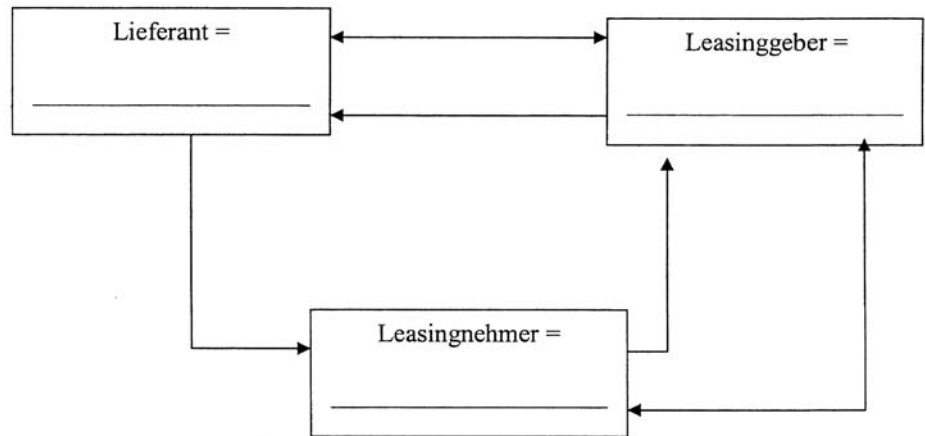
i.V. Tiefenthaler

Informationen zum Kreditangebot:

Kreditangebot für Fuhrpark:

Kreditbetrag: 840.400,00 €
Zins: 7,2 %
Tilgung in gleichen Jahresraten
Laufzeit: 36 Monate

Schaubild zum Ausfüllen (zu Aufgabe 2.1):



Formatvorlage Stellenanzeige (zu Aufgabe 3.2):

A large, empty rectangular box intended for a job advertisement template.

Anlage 4

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | | |
| Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften | | | |
| | | | |
| An (Zahlungsempfänger) | | Name/Firma und genaue Anschrift des Kontoinhabers | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen | | | |
| | | | |
| bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos Nr. | | | |
| bei | | | |
| Bankleitzahl | | durch Lastschrift einzuziehen. | |
| Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung. | | | |
| | | | |
| Ort, Datum | | Unterschrift(en) des/der Kontoinhaber(s) | |
| | | | |
| | | | |

Teil II; Fragen zum Basiswissen

Modul 1 (Der Betrieb als Kunde und Lieferant)

- 1.1 Nennen Sie vier Punkte, die außer dem Preis bei einem Angebotsvergleich ausschlaggebend sein können. (4P.)
- 1.2 In Abhängigkeit vom Zahlungszeitpunkt unterscheidet man verschiedene Arten des Kaufvertrags. Welche Kaufvertragsart liegt hier jeweils vor?
- a) Der Einkaufssachbearbeiter der Farben Fischer KG erhält eine Rechnung mit dem Vermerk: „Der Rechnungsbetrag ist zahlbar innerhalb von 30 Tagen.“
- b) Frau Berger kauft eine neue Waschmaschine. Den Kaufpreis bezahlt sie in gleich bleibenden Monatsbeträgen innerhalb eines Jahres. (2 P.)
- 1.3 Frau Christine Frei unterschreibt alleine einen Kreditvertrag für die Fitnessoase GmbH. Aus dem Handelsregister ist zu entnehmen, dass Christine Frei und Markus Müller Gesamtprokura für die Fitnessoase GmbH besitzen. Erläutern Sie, ob der Kreditvertrag rechtsgültig abgeschlossen wurde. (2 P.)

Modul 2 (Zahlungsverkehr)

- 2.1 Begründen Sie, ob die folgenden Aussagen über den unten abgebildeten Scheck gültig sind.
- a) Der Scheck darf nur an Herrn Winz persönlich bar ausbezahlt werden. (2 P.)
- b) Der Scheck ist ungültig, da die Beträge unterschiedlich sind. (2 P.)

Volksbank Überall eG
12345 Überall
Zahlen Sie gegen diesen Scheck

Nur zur Verrechnung
dreihundert zwei -
und fünfzig Euro
an Andreas Winz

oder Überbringen
München
30 Juni 2006

H. Beckmann

0000000025961 987654321 0111

- 2.2 Welche Vorteile hat es für einen Händler, wenn die Kunden mit „ec-Karte“ (Bankkarte) bezahlen können? (2 P.)

- 2.3 Nennen Sie zwei Voraussetzungen zur Teilnahme am Online-Banking (Internet-Banking) (2 P.)

Modul 3 (Marketing)

- 3.1 Nennen Sie jeweils zwei Vor- und Nachteile, die sich für einen Franchisenehmer ergeben. (4P.)
- 3.2 Die Malzahn GmbH aus München stellt MP3-Player her, die europaweit abgesetzt werden. Machen Sie vier konkrete Vorschläge, wie die Malzahn GmbH ihre Verkaufszahlen erhöhen kann. (4 P.)

Modul 4 (Kostenmanagement)

- 4.1 Erläutern Sie, ob ein Unternehmen Kosten senken kann, indem es seinen Kunden längere Zahlungsziele gewährt. (2 P.)
- 4.2 Erklären Sie Outsourcing anhand eines Beispiels. Geben Sie dabei auch einen Nachteil von Outsourcing an. (2 P.)
- 4.3 Rationalisierung durch Automatisierung kann Vor- und Nachteile sowohl für den Arbeitnehmer als auch für den Betrieb bringen. Zeigen Sie jeweils einen Vor- und Nachteil für Arbeitnehmer und Betrieb auf. (4 P.)

Modul 5 (Unternehmensrisiko und Unternehmenskrise)

- 5.1 Nennen Sie jeweils ein typisches Lager-, Produktions-, Absatz- und Finanzierungsrisiko. (4 P.)
- 5.2 Geben Sie zwei Pflichten des Versicherungsnehmers aus dem Versicherungsvertrag an. (2 P.)
- 5.3 Schlagen Sie zwei Maßnahmen vor, mit denen ein Unternehmen in der Krise vor der Insolvenz bewahrt werden könnte. (2 P.)

5.4

Modul 6 (Kapitalanlage)

- 6.1 Nennen Sie zwei Arten von Gläubigerpapieren. Geben Sie dabei auch zwei Rechte an, die man als Erwerber dieser Art von Wertpapieren geltend machen kann. (4P.)
- 6.2 Am 25. Juni 2006 waren folgende Börsennotierungen zu finden:
- | | |
|----------------|-----------|
| Orchid Capital | 25,30 G |
| Linde | 46,20 bB. |
- Erläutern Sie die Kurszusätze. (2 P.)
- 6.3 Erklären Sie, wie sich sinkende Zinsen in der Regel auf die Nachfrage nach Obligationen und Aktien auswirken. (2 P.)